

Frau Anna Bühnen u. Schülerin
J.N. 740.689

M. 25. VII, 1901.

Liebes Freund!



Ihr Ihr Zwecke genügt eigentlich - da Sie
sich doch nicht ins Heft schauen lassen, die
Sammlung "Kellen u. Rom" von K. Fr. Borberg
i. Jos. Carp. Orelli. Strub. 1842 (bei Kurt
Göpel) I. B: Die Dichter des Kellen. Altklassiker
in einer Auswahl etc. (Epiker, Lyriker, Dramatiker,
die Trilogie der Tragödie u. die Komödie) gute
Proben dabei in ganzen Stücken oder deren zuser-
läufige Inhaltsangabe. ^{An die} Das Dörfeld = Theorie
über die Einrichtung des antiken Theaters:
(dass eine Bühne überhaupt nicht existierte u. die
Schauspieler auf dem platten Boden, auf demselben
Niveau wie die Zuschauer, in der kreisrunden
Orchestra spielten) kann ich nicht recht
glauben. - Was den Aufbau des mittelalterlichen
Bühne betrifft, so bin ich noch immer geneigt, an
die drei Stockwerke übereinander zu glauben, die
sich aus dem fr. "Ludus de decem virginibus"
ergeben, so 1322 zu Eiferach aufgeführt wurde. Daraus
entwickelte sich erst der Nebeneinander u. jene
Einrichtung, die man heute Shakespeare-Bühne nennt.

Schönen Dank für Ihren philop. Aufsatz in
"Rühme u. Welt"; ich werde das Ihr wohl zurück:
"Ichicken da Sie von der Red. ~~stark~~ kaum Exel =
Exemplare in genügender Anzahl erhalten. Geben Sie
von Ihren Arbeiten doch nie das letzte Exemplar
aus der Hand, sonst hat man nie dgl. weil man's
später dringend braucht.

Glöckner's Vorstellung ist zu beachten, aber
vielleicht doch gefährlich für Sie, da das Publikum
Ihren Namen überhört. Ihr Artikel ist davon
gewiß so groß, wie meine Arbeit an der Herausgabe

von Hofschels u. Albrecht Adam; ⁱⁿ ~~ich~~ beiden
Büchern steckt so viel Arbeit, als wenn ich selber
ganz allein gemacht hätte. Sie hätten sich vielleicht
leichter getan, selbst ein Omen über Philop. zu
verfassen. Das versteht ~~schon~~ die große Welt gar
nicht o. nicht ohne mühevollen Antheil als selbst:
verständliche Kleinigkeit, als Fabrikarbeit eines
bloßen Uebersetzers. Man kann in der That nicht
verständig genug sein für seinen Namen.

Das Prinz. Regent. Theater ist kein architekton.
Werk, keine Schöpfung der Kunst, sondern ein ~~Platz~~
einfach unehöner Zweckmäßigkeit'sbau, der mir

ganz nicht imponiert. Wie ~~per~~ dominierend wirkt
dagegen noch der alte Hoftheater mit seine Säulen,
front in den farbigen Giebeln: das ist ein Festhaus.

Das große Tegernsee "Lectus de adventu et
interitu Antiochii" von 1189 fällt eigentlich
auch in jene Streifung, aber mittelalterl. Schriftstück,
Synopsis in Oper - eine nach seinen technischen
Leistungen wie nach dem ganzen Inhalt immer noch
schwer ~~schwer~~ knackbare Mühe. Summa gewiß ~~wort~~ von
gleicher Bedeutung, wie heute Tagrechen. - Auch
mit den Spanien des XV. Jhr werden Sie sich
herumgeschlagen haben. Und dieses Alles im

Rahmen von zwei Tagen Bemühen! Da diese
Vorträge für Sie doch auch nur eine Durchgangs-
Phase für spätere Wissenschaft bilden können, so bringen
~~lassen~~ Sie gewissenhaft alle Ideen ^{maximal} ~~vollständig~~
zu Papier, die Ihnen während der Vorträge durch
den Kopf schiefen, ~~Wahr~~ ^{Wahr} sagt. Ist später sonst
unersichtbar, trotz der besten Erinnerungsprobe.

Es ist ungränzlich, wie viel man unter dem
Sprechen lernt in - wieder verliert auf Wiederwieder-
sehen.

Als Frau in Kinder unter besten Größe! Zu
Starnberg war's schön - zu Pickering, im eigenen Heim,
vielleicht doch viel schöner. Und auf dem Lichpöhl gewiß
noch viel schöner. Finest
H
alte Holländer.



The first object of the present work
was to give a more complete
and accurate description of the
various species of the genus
Cinnamomum, and to determine
the geographical limits of each
of them, and to give a more
correct account of the uses
of the different species. In
this work I have followed the
method of Mr. Walpole, who
has given the most accurate
and complete description of
the genus Cinnamomum, and
of the various species of it.

The second object of the present
work was to give a more
complete and accurate description
of the various species of the
genus Cinnamomum, and to
determine the geographical limits
of each of them, and to give
a more correct account of the
uses of the different species.
In this work I have followed
the method of Mr. Walpole,
who has given the most
accurate and complete
description of the genus
Cinnamomum, and of the
various species of it.